

BEIHEFTE

Tim Kallenborn

**Regionalsprachliche Syntax.
Horizontal-vertikale Variation
im Moselfränkischen**

Germanistik

Franz Steiner Verlag

ZEITSCHRIFT
FÜR DIALEKTOLOGIE
UND LINGUISTIK

BEIHEFTE

ZDL

176

Tim Kallenborn
Regionalsprachliche Syntax.
Horizontal-vertikale Variation im Moselfränkischen

ZEITSCHRIFT FÜR DIALEKTOLOGIE UND LINGUISTIK
BEIHEFTE

In Verbindung mit Michael Elementaler und Jürg Fleischer

herausgegeben von Jürgen Erich Schmidt

BAND 176

Tim Kallenborn

**Regionalsprachliche Syntax.
Horizontal-vertikale Variation
im Moselfränkischen**



Franz Steiner Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2019

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-515-12157-6 (Print)

ISBN 978-3-515-12159-0 (E-Book)

Meinen Eltern
und Marco

VORWORT

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Arbeit, bei der es sich um eine leicht überarbeitete Version meiner 2016* an der Universität Wien eingereichten Dissertation handelt, war es ein weiter – oft steiniger und nicht einfacher – Weg. Dass ich diesen Weg gegangen bin und gehen konnte, liegt vor allem an zwei Dingen: Erstens habe ich in den zurückliegenden Jahren ganz persönlich erfahren dürfen, wie viel Wahrheit im Titel der von Peter Gilles, Joachim Scharloth und Evelyn Ziegler zu Ehren von Klaus J. Mattheier herausgegebenen Festschrift „Variatio delectat“ steckt. Denn sie delectiert so sehr, dass die Freude und die Neugier, die Spannung und die Erfahrungen, die ich im Umfeld des Verfassens dieses Textes und des akademischen Arbeitens insgesamt entdeckt habe, es wert waren, den Weg bis zum Ende zu gehen. Der zweite – noch wesentlichere – Aspekt ist der, dass eine große Zahl von Menschen einen Anteil am Zustandekommen dieser Monographie hat. Diesen Menschen soll hier in aller Form für ihre Unterstützung, die sich individuell in ganz verschiedenen Formen gezeigt hat, gedankt werden:

Als Erstes gebührt mein ganz besonderer und herzlichster Dank meiner Betreuerin Alexandra N. Lenz (Wien), die der Arbeit über die gesamte Zeit mit Rat und Umsicht zur Seite stand. Ein zweiter, nicht minder herzlicher Dank gilt Jürgen Erich Schmidt (Marburg), der die folgenden Untersuchungen durch konstruktive und intensive Diskussionen unterstützt, gefördert und begleitet hat.

Über diese beiden hinaus möchte ich mich ganz besonders bei meinen Wiener Kolleginnen und Kollegen bedanken, mit denen bei manchem Kaffee, Bier oder gar einem Whisky mit Zigarre der ein oder andere unausgegorene Gedanke diskutiert werden konnte, der später ausgereift in die folgenden Analysen eingeflossen ist: Danke Andrea Kleene, Michael „Mitschel“ Riccabona, Manfred „Manzi“ Glauninger, Andreas „Variandi“ Gellan, Fabian Fleißner, Juliane „Dschuli“ Fink, Timo Ahlers, Susanne Oberholzer und Ludwig Maximilian Breuer!

Über das Wiener Team hinaus schulde ich vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen Dank für hilfreiche und konstruktive Diskussionen: Herzlichen Dank an Thomas Brooks (Wien), Shannon Dubenion-Smith (Bellingham WA, USA), Simon Kasper (Marburg), Katrin Kuhmichl (Siegen), Christian Ramelli (Saarbrücken), Albrecht Plewnia (Mannheim), Christoph Purschke (Luxemburg), Gertjan Postma (Amsterdam), Oliver Schallert (München) und Jan Vanhove (Fribourg/CH). Außerdem danke ich auch der Universität Groningen (Niederlande) und dem CLCG in Person von John Nerbonne für die Unterstützung in der Anfangsphase dieser Dissertation.

An dieser Stelle gebührt auch allen Gewährspersonen ein großes Dankeschön. Das gilt sowohl für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fragebogenerhebung als auch für die Graacher Gewährspersonen, die sich dazu bereit erklärten, über mehrere Stunden Interviews mit mir zu führen und „merkwürdige Experi-

* Die Arbeit am Manuskript der vorliegenden Monographie wurde im April 2016 abgeschlossen. Publikationen, die später erschienen sind, konnten daher nur punktuell berücksichtigt werden.

mente“ über sich ergehen zu lassen. Ganz besonders danke ich an dieser Stelle dem Graacher Ortsbürgermeister Günther Zimmer, ohne dessen Einsatz die Informantenakquise ungleich komplizierter verlaufen wäre.

Alle akademischen und wissenschaftlichen Diskussionen und Unterstützungen wären jedoch sinnlos, wenn mir nicht auch Familie und Freunde mit aller Kraft zur Seite gestanden hätten: Hier ist zuerst Verena Moosbrugger zu nennen, die mit ihrem unerschütterlichen Optimismus und ihrem Glauben an mich das Zustandekommen dieser Arbeit in einem nicht hoch genug einzuschätzenden Maße unterstützt hat: Danke für alles, Verena! Daneben möchte ich weiteren tollen Menschen für ihre Unterstützung in den verschiedensten Phasen dieser Arbeit (und des Lebens) danken: Danke Oliver Stein, Alisa Hanke, Robert Molter, Anne Kallenborn, Florian Aul, Tobias, Lukas, Sabine und Timo Nagel sowie Heidi Lang! Genauso fest wie diese Menschen haben auch mein Bruder Marco Kallenborn und meine Oma Marie-Luise Nagel an mich geglaubt und mich mit aller Kraft unterstützt, wofür auch ihnen mein tiefster Dank gilt. Der größte Dank kann an dieser Stelle aber niemand anderem als meinen Eltern Conny und Fred Kallenborn gebühren, ohne deren Unterstützung in allen Lebensphasen diese Arbeit nicht hätte entstehen können. DANKE!

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	15
TABELLENVERZEICHNIS.....	17
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	19
KARTENVERZEICHNIS	27
1 EINLEITUNG: SYNTHESE VON REGIONALSPRACHENFORSCHUNG UND DIALEKTSYNTAX ZUR REGIONALSPRACHLICHEN SYNTAX.....	29
1.1 Zum Thema der vorliegenden Arbeit.....	29
1.2 Zum Forschungsschwerpunkt Regionalsprachenforschung.....	32
1.2.1 Allgemeine Forschungsfragen und Forschungsstand.....	32
1.2.2 Grundbegriffe der modernen Regionalsprachenforschung (nach der Sprachdynamiktheorie)	35
1.2.2.1 Allgemeine Vorbemerkungen	35
1.2.2.2 „Synchronisierung“	36
1.2.2.3 Zu den sprachlichen Registern „Varietät“ und „Sprechlage“.....	38
1.2.2.4 „Dialekt“, „Regiolekt“, „Standardsprache“ und „Regionalsprache“.....	41
1.3 Zum Forschungsschwerpunkt Dialektsyntax	43
1.4 Synthese: Regionalsprachliche Syntax	47
1.4.1 Regionalsprachliche Syntax: Ein Desiderat.....	47
1.4.2 Terminologische Probleme einer regionalsprachlichen Syntax.....	50
1.4.2.1 Was ist eine syntaktische Variable?	50
1.4.2.2 Zur Klassifikation syntaktischer Varianten – AUER (2004)	56
1.4.2.3 Zur Adaption der sprachdynamischen Terminologie für syntaktische Fragestellungen	58
1.4.3 Zum Problem ausreichend großer Datenmengen für die Analyse regionalsprachlicher Syntax	62
1.5 Detaillierte Fragestellungen, Hypothesen und Erkenntnis interesse der vorliegenden Arbeit	64
2 ANLAGE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG	67
2.1 Zum Untersuchungsgebiet „Moselfränkisch“	67
2.2 Zur Auswahl der Variationsphänomene	69

2.3	Datenerhebung und Korpuszusammensetzung	72
2.3.1	Vorüberlegungen.....	72
2.3.2	Areal-Horizontale Analyseperspektive 1: Moselfränkische Zwirner-Aufnahmen	74
2.3.2.1	Ziele der Korpusanalysen	74
2.3.2.2	Allgemeines zum Zwirner-Korpus: Möglichkeiten und Probleme	74
2.3.2.3	Ortsnetz und Gewährspersonen	77
2.3.3	Areal-Horizontale Analyseperspektive 2: Fragebogenerhebung	78
2.3.3.1	Ziele der Fragebogenerhebung	78
2.3.3.2	Ortsnetz und Gewährspersonen	79
2.3.3.3	Aufbau des Fragebogens	83
2.3.4	Vertikale Analyseperspektive: Das Graach-Korpus	85
2.3.4.1	Ziel der Erhebungen in Graach.....	85
2.3.4.2	Erhebungsort und Gewährspersonen	87
2.3.4.3	Allgemeines Setting der Datenerhebung	92
2.3.4.4	Sprachproduktionstests (SPT)	95
2.3.4.5	Freie Gespräche: Freundesgespräch und Interview.....	100
2.3.4.6	Zur Aufbereitung der erhobenen Daten.....	102
2.4	Statistische Präliminarien.....	104
3	VARIABLENZENTRIERTE ANALYSEN	109
3.1	Vorbemerkungen.....	109
3.2	Variable ^S „Progressivkonstruktionen“	110
3.2.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen.....	110
3.2.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal).....	115
3.2.3	Areal-horizontale Analysen 1: Progressivkonstruktion in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen.....	121
3.2.4	Areal-horizontale Analysen 2: Progressivkonstruktionen in den Fragebogendaten	126
3.2.5	Vertikale Analysen: Progressivkonstruktionen im Graach-Korpus	130
3.2.5.1	Zum Design der Sprachproduktionstests (SPT)	130
3.2.5.2	Sprachproduktionstests – intra- und intersituative Analysedimension	133
3.2.5.3	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	140
3.2.5.4	Intra- und interindividuelle Analysedimension.....	143
3.2.6	Zusammenfassung.....	145

3.3	Variable ^S „Finale Infinitivkonstruktionen“	148
3.3.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen	148
3.3.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal)	154
3.3.3	Areal-horizontale Analysen 1: Finale Infinitivkon- struktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	157
3.3.4	Areal-horizontale Analysen 2: Finale Infinitivkon- struktionen in den Fragebogendaten	160
3.3.5	Vertikale Analysen: Finale Infinitivkonstruktionen im Graach-Korpus	162
3.3.5.1	Zum Design der Sprachproduktionstests (SPT)	162
3.3.5.2	Sprachproduktionstests – intra- und intersituative Analysedimension	164
3.3.5.3	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	171
3.3.5.4	Intra- und interindividuelle Analysedimension	172
3.3.6	Zusammenfassung	175
3.4	Variable ^S „Adnominale Possessivkonstruktionen“	177
3.4.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen	177
3.4.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal)	188
3.4.3	Areal-Horizontale Analysen 1: Adnominale Possessivkonstruktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	192
3.4.4	Areal-Horizontale Analysen 2: Adnominale Possessivkonstruktionen in den Fragebogendaten	197
3.4.5	Vertikale Analysen: Adnominale Possessivkonstruk- tionen im Graach-Korpus	201
3.4.5.1	Zum Design der Sprachproduktionstests (SPT)	201
3.4.5.2	Sprachproduktionstests – Intra- und inter- situative Analysedimension	204
3.4.5.3	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	211
3.4.5.4	Intra- und interindividuelle Analysedimension	213
3.4.6	Zusammenfassung	215
3.5	Variable ^S „Konstruktionen zum Ausdruck des irrealen Konjunktivs II“	218
3.5.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen	218
3.5.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal)	225
3.5.3	Areal-horizontale Analysen 1: Konstruktionen zum Ausdruck des irrealen Konjunktivs II in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	231

3.5.4	Areal-horizontale Analysen 2: Konstruktionen zum Ausdruck des irrealen Konjunktivs II in den Fragebogendaten	236
3.5.5	Vertikale Analysen: Konstruktionen zum Ausdruck des irrealen Konjunktivs II im Graach-Korpus	239
3.5.5.1	Zum Design der Sprachproduktionstests (SPT)	239
3.5.5.2	Sprachproduktionstests – Intra- und intersituative Analysedimension	240
3.5.5.3	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	246
3.5.5.4	Intra- und interindividuelle Analysedimension	251
3.5.6	Zusammenfassung	256
3.6	Variable ^S „Dativpassiv“	258
3.6.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen	258
3.6.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal)	264
3.6.3	Areal-Horizontale Analysen 1: Dativpassive in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	268
3.6.4	Areal-Horizontale Analysen 2: Dativpassive in den Fragebogendaten	270
3.6.5	Vertikale Analysen: Dativpassive im Graach-Korpus	277
3.6.5.1	Zum Design der Sprachproduktionstests (SPT)	277
3.6.5.2	Sprachproduktionstests – Intra- und intersituative Analysedimension	280
3.6.5.3	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	287
3.6.5.4	Intra- und interindividuelle Analysedimension	289
3.6.6	Zusammenfassung	293
3.7	Variable ^S „Stellungsvarianten ^S von MOD-INF-Verbalkomplexen in Verbletztsätzen“	296
3.7.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen	296
3.7.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal)	302
3.7.3	Areal-Horizontale Analysen 1: Stellungsvarianten ^S von MOD-INF-Verbalkomplexen in Verbletztsätzen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	307
3.7.4	Areal-Horizontale Analysen 2: Stellungsvarianten ^S von MOD-INF-Verbalkomplexen in Verbletztsätzen in den Fragebogendaten	311
3.7.5	Vertikale Analysen: Stellungsvarianten ^S von MOD-INF-Verbalkomplexen in Verbletztsätzen im Graach-Korpus	313
3.7.5.1	Zum Design der Sprachproduktionstests (SPT)	313
3.7.5.2	Sprachproduktionstests – Intra- und intersituative Analysedimension	314

3.7.5.3	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	315
3.7.5.4	Intra- und interindividuelle Analysedimension	318
3.7.6	Zusammenfassung	321
3.8	Variable ^S „Pronominaladverbien“	322
3.8.1	Forschungsstand und grammatiktheoretische Vorüberlegungen	322
3.8.2	Normstatus und Distribution (horizontal und vertikal)	330
3.8.3	Areal horizontale Analysen 1: Pronominaladverbien in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	336
3.8.4	Areal-horizontale Analysen 2: Pronominaladverbien in den Fragebogendaten	345
3.8.5	Vertikale Analysen: Pronominaladverbien im Graach-Korpus	348
3.8.5.1	Vorbemerkungen	348
3.8.5.2	Freundesgespräche und Interviews – Intra- und intersituative Analysedimension	350
3.8.5.3	Erhebung von Pronominaladverbien in den SPT	359
3.8.5.4	Sprachproduktionstests: Intra- und intersituative Analysedimension	360
3.8.5.5	Intra- und interindividuelle Analysedimension	360
3.8.6	Zusammenfassung	364
3.9	Zusammenfassung	368
4	VARIABLENÜBERGREIFENDE ANALYSEN	371
4.1	Fragestellungen und methodische Grundlagen	371
4.1.1	Vorbemerkungen	371
4.1.2	Zur Selektion der berücksichtigten Varianten ^S	372
4.1.3	Zum statistischen Verfahren der Clusteranalyse	374
4.2	Variantenklassifikation	379
4.3	Sprechergruppen auf der Grundlage des individuellen Sprachverhaltens	383
4.3.1	Vorüberlegungen	383
4.3.2	Klassifikation der Gewährspersonen anhand der SPT-Daten	385
5	ZUSAMMENFASSUNG	405
	LITERATURVERZEICHNIS	411
	ANHANG	429

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AdA.....	Atlas zur deutschen Alltagssprache
Akk.....	Akkusativ
AUX.....	Auxiliar
BD.....	Basisdialekt
D3.....	Distanzverdreifachung von Pronominaladverbien
Dat.....	Dativ
DGD.....	Datenbank für Gesprochenes Deutsch
DP	Variablenname in Kapitel 4: Dativpassiv
DPAux	Variablenname in Kapitel 4: Dativpassiv-Auxiliar
DV.....	Distanzverdoppelung von Pronominaladverbien
EP.....	Einfaches Pronominaladverb
FB.....	Fragebogen
FINAL.....	Variablenname in Kapitel 4: Finaler Infinitiv
INF	Infinitiv eines lexikalischen Vollverbs
IOD	Intendierter Ortsdialekt
ISS.....	Intendierte Standardsprache
KON.....	Variablenname in Kapitel 4: Konjunktiv
KV.....	Kurze Verdoppelung von Pronominaladverbien
	Infinitivregierendes (lexikalisches) Vollverb
LEX.....	(z.B. gehen) bei Dubenion-Smith (2008)
LK	Linke Klammer (im topologischen Feldermodell)
MF.....	Mittelfeld (im topologischen Feldermodell)
mfr.....	moselfränkisch
MOD	Modalverb
NF	Nachfeld (im topologischen Feldermodell)
Nom	Nominativ
NORM	„non-mobile“, „older“, „rural“ und „male“
NORF.....	„non-mobile“, „older“, „rural“ und „female“

NP	Nominalphrase
	Pronominaladverb ohne overtes Element und
OOVEBF	mit besetztem Vorfeld
	Pronominaladverb ohne overtes Element
OOVELVF	und mit leerem Vorfeld
PART	Partizip II
PM.....	Possessum
PP	Präpositionalphrase
POSS.....	Variablenname in Kapitel 4: Possessivkonstruktionen
PR.....	Possessor
PROG.....	Variablenname in Kapitel 4: Progressivkonstruktionen
RA.....	Regionalakzent
RD.....	Regionaldialekt
REDE	Projekt „Regionalsprache.de“
RK.....	Rechte Klammer (im topologischen Feldermodell)
RS.....	Regionaler Substandard
SADS	Syntaktischer Atlas der Deutschen Schweiz
SAND.....	Syntactische Atlas van de Nederlandse Dialecten
SP	Spaltungskonstruktion von Pronominaladverbien
SPT.....	Sprachproduktionstest / Sprachproduktionstests
	Dialektdurchgang Sprachproduktionstest /
SPT-D	Sprachproduktionstests
	Standarddurchgang Sprachproduktionstest /
SPT-S	Sprachproduktionstests
SyHD	Projekt „Syntax hessischer Dialekte“
SynAlm	Projekt „Syntax des Alemannischen“
V2-Satz	Verbzweitsatz
VF	Vorfeld (im topologischen Feldermodell)
VL-Satz.....	Verbletztsatz
VPR.....	Verb-Projection-Raising

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die selektierten und analysierten Variationsphänomene	71
Tabelle 2: Für syntaktische Analysen notwendige Textmengen	73
Tabelle 3: In der DGD verwendete Labels zur Kennzeichnung der Zwirner-Aufnahmen	75
Tabelle 4: Umfang der im Zwirner-Korpus analysierten Daten	78
Tabelle 5: Übersicht über den Umfang der Daten aus den freien Gesprächen....	102
Tabelle 6: Zusammenfassung zur Distribution der Progressivkonstruktionen	120
Tabelle 7: Vermutete Distribution der finalen Infinitivkonstruktionen im Moselfränkischen und in der Standardsprache	157
Tabelle 8: Übersicht über die Distribution adnominaler Possessivkonstruktionen	192
Tabelle 9: Erwartete Konjunktiv-II-Varianten ^S in den vertikalen regional- sprachlichen Registern	231
Tabelle 10: Auswahl der Dativpassiv-Videos für den Vergleich zwischen den SPT-Durchgängen	279
Tabelle 11: Frequenzen der 2-1- und der 1-2-Stellung für das Westmitteldeutsche.....	308
Tabelle 12: Belegte Vorkommen der jeweiligen Wortstellungen mit einzelnen Modalverben in den SPT	315
Tabelle 13: Belegte Vorkommen der jeweiligen Wortstellungen mit einzelnen Modalverben in den Daten der freien Gespräche	317
Tabelle 14: Belegte Vorkommen der jeweiligen Wortstellungen mit einzelnen Modalverben in den Daten der freien Gespräche (nur Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundesgesprächen)	317
Tabelle 15: Paradigma der Pronominaladverbien	323
Tabelle 16: Übersicht über belegte Pronominaladverb-Varianten ^S im Moselfränkischen (dialektale Register)	334
Tabelle 17: Übersicht über belegte Pronominaladverb-Varianten ^S im Westmitteldeutschen	336
Tabelle 18: Übersicht über belegte Pronominaladverb-Varianten ^S im Moselfränkischen bzw. Westmitteldeutschen (dialektale und regiolektale Register)	336
Tabelle 19: Frequenzen der einzelnen Pronominaladverbien im Zwirner-Korpus	338
Tabelle 20: Matrix der Stellungen von Erst- und Zweitglied bei DV-Varianten ^S	344
Tabelle 21: Matrix der Stellungen von Erst- und Zweitglied bei SP-Varianten ^S	344
Tabelle 22: Frequenzen der einzelnen Pronominaladverbien in den freien Gesprächen	350
Tabelle 23: Matrix der Stellungen von <i>da(r)</i> -Erstglied und präpositionalem Zweitglied der DV-Konstruktionen in V2-Sätzen	356

Tabelle 24: Übersicht über belegte Pronominaladverb-Konstruktionen im Moselfränkischen.....	365
Tabelle 25: Übersicht über belegte Pronominaladverb-Konstruktionen im Westmitteldeutschen.....	365
Tabelle 26: Belegte Konstruktionen im Freundesgespräch und SPT-D.....	366
Tabelle 27: Belegte Konstruktionen im Interview und SPT-S.....	366
Tabelle 28: Beispiel einer von SPSS ausgegebenen Clusterzugehörigkeitstabelle.....	377
Tabelle 29: Ausschnitt aus der Ausgangsmatrix für die Clusteranalyse.....	378
Tabelle 30: Konstruiertes Beispiel für fehlende Werte in den Ausgangsmatrizen der Clusteranalysen.....	379

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Moderne Regionalsprachenforschung und Dialektsyntax	30
Abbildung 2: Analyseebenen von standardsprachlicher und Dialektsyntax nach Auer (2004, 72)	57
Abbildung 3: Beispiel für eine Fragebogenaufgabe (Puzzleaufgabe)	85
Abbildung 4: Alter der Gewährspersonen der direkten Erhebung	89
Abbildung 5: Durchschnittliche aktive Dialekt- und „Hochdeutsch“- Kompetenz nach subjektiver Einschätzung der Gewährspersonen	92
Abbildung 6: Beispielausschnitt aus einer Transliteration	103
Abbildung 7: Frequenzen der Progressivkonstruktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	122
Abbildung 8: Frequenzen unterschiedlicher Verarbeitungsstrategien von Akkusativobjekten mit dem <i>am</i> -Progressiv	126
Abbildung 9: Frequenzen der Progressivkonstruktionen in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens	128
Abbildung 10: Strategien zur Verarbeitung eines Akkusativobjekts bei <i>am</i> - Progressiven in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens	129
Abbildung 11: Verhältnis von nullwertigen, intransitiven, mono- und ditransitiven Verben in den SPT-Durchgängen	132
Abbildung 12: Frequenzen der Progressivkonstruktionen in den Einzelaufgaben im SPT-D	133
Abbildung 13: Frequenzen der Progressivkonstruktionen in den Einzelaufgaben im SPT-S	134
Abbildung 14: Frequenzen der Progressivkonstruktionen in den SPT	136
Abbildung 15: Frequenzen der Verarbeitungsstrategien von Akkusativ- objekten bei monotransitiven Verben in den beiden Gewährspersonen- generationen	138
Abbildung 16: Frequenzen der Verarbeitungsstrategien von Akkusativ objekten bei monotransitiven Verben in den beiden SPT-Durchgängen	138
Abbildung 17: Frequenzen der Progressivkonstruktionen in den freien Gesprächen	140
Abbildung 18: Intergenerationeller Vergleich der Strategien zur Verarbeitung von Akkusativobjekten mit dem <i>am</i> -Progressiv in den freien Gesprächen (alle Gewährspersonen)	142
Abbildung 19: Intersituativer Vergleich der Strategien zur Verarbeitung von Akkusativobjekten mit dem <i>am</i> -Progressiv in den freien Gesprächen des Graach-Korpus (alle Gewährspersonen)	142
Abbildung 20: Individuelle Frequenzen der Progressivkonstruk- tionen im SPT-D	143
Abbildung 21: Individuelle Frequenzen der Progressivkonstruktionen im SPT-S	144
Abbildung 22: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	158

Abbildung 23: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in der Vervollständigungsaufgabe des Fragebogens.....	161
Abbildung 24: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in den Einzelaufgaben im SPT-D	164
Abbildung 25: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in den Einzelaufgaben im SPT-S	165
Abbildung 26: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in den SPT	166
Abbildung 27: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen mit der entsprechenden Anzahl zusätzlich realisierter Phrasen	169
Abbildung 28: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Daten aus Freundesgesprächen und Interviews)	171
Abbildung 29: Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen in den Interviews (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundesgesprächen)	172
Abbildung 30: Individuelle Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen im SPT-D	173
Abbildung 31: Individuelle Frequenzen der finalen Infinitivkonstruktionen im SPT-S.....	173
Abbildung 32: Frequenzen der <i>PM-von-PR-</i> und der <i>PR_{dat}-Poss-PM-</i> Konstruktion in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	193
Abbildung 33: Frequenzen der <i>PM-von-PR-</i> und der <i>PR_{dat}-Poss-PM-</i> Konstruktion in den Zwirner-Aufnahmen differenziert nach der Substantivkategorie des Possessors	194
Abbildung 34: Frequenzen der adnominalen Possessivkonstruktionen in der Ergänzungsaufgabe des Fragebogens.....	198
Abbildung 35: Beispielskizze eines in den SPT verwendeten Possesum-Stimulus.....	202
Abbildung 36: Beispielskizze des Nebeneinanders von Possessor und Possesum im SPT	202
Abbildung 37: Frequenzen der adnominalen Possessivkonstruktionen in den Einzelaufgaben im SPT-D	205
Abbildung 38: Frequenzen der adnominalen Possessivkonstruktionen in den Einzelaufgaben im SPT-S	205
Abbildung 39: Frequenzen der adnominalen Possessivkonstruktionen in den SPT	206
Abbildung 40: Frequenzen adnominaler Possessivkonstruktionen im SPT-D Substantivklassen des Possessors im Vergleich: Propria und Appellativa	208
Abbildung 41: Frequenzen adnominaler Possessivkonstruktionen im SPT-S Substantivklassen des Possessors im Vergleich: Propria und Appellativa	208
Abbildung 42: Frequenzen adnominaler Possessivkonstruktionen in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Daten aus den Freundesgesprächen)	211

Abbildung 43: Frequenzen adnominaler Possessivkonstruktionen in den Interviews (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundesgesprächen)	213
Abbildung 44: Individuelle Frequenzen der adnominalen Possessivkonstruktionen im SPT-D.....	214
Abbildung 45: Individuelle Frequenzen der adnominalen Possessivkonstruktionen im SPT-S	214
Abbildung 46: Frequenzen der Konjunktiv-II-Varianten ^S in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	232
Abbildung 47: Frequenzen der <i>würde</i> - und <i>täte</i> -Konjunktive sowie der Voll _{kon} -Varianten ^S in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen.....	233
Abbildung 48: Frequenzen der Konjunktivauxiliare in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen.....	234
Abbildung 49: Frequenzen der Konjunktiv-II-Varianten ^S in der Ergänzungsaufgabe des Fragebogens	236
Abbildung 50: Frequenzen der Konjunktiv-II-Varianten ^S in den Einzelaufgaben im SPT-D	240
Abbildung 51: Frequenzen der Konjunktiv-II-Varianten ^S in den Einzelaufgaben im SPT-S.....	241
Abbildung 52: Frequenzen der Konjunktiv-II-Varianten ^S in den SPT	242
Abbildung 53: Das Verhältnis von <i>täte</i> - und <i>würde</i> -Konjunktiven in den SPT.....	243
Abbildung 54: Das Verhältnis von periphrastischen und nicht periphrastischen Konjunktiv-II-Varianten ^S in den SPT.....	244
Abbildung 55: Frequenzen von Konjunktiv-II-Varianten ^S in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Daten aus den Freundesgesprächen)	246
Abbildung 56: Frequenzen von Konjunktiv-II-Varianten ^S in den Interviews (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundesgesprächen).....	247
Abbildung 57: Frequenzen von <i>täte</i> - und <i>würde</i> -Periphrasen in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Daten aus Freundesgesprächen).....	248
Abbildung 58: Frequenzen von <i>täte</i> - und <i>würde</i> -Periphrasen im Interview (Gewährspersonen ohne Daten aus Freundesgesprächen).....	249
Abbildung 59: Individuelle Frequenzen von Konjunktivkonstruktionen im SPT-D	252
Abbildung 60: Individuelle Frequenzen von Konjunktivkonstruktionen im SPT-S.....	252
Abbildung 61: Individuelle Frequenzen von Konjunktiv-II-Varianten ^S im Freundesgespräch (Gewährspersonen mit Daten aus Interviews und Freundesgesprächen)	254
Abbildung 62: Individuelle Frequenzen von Konjunktiv-II-Varianten ^S im Interview (ausschließlich Gewährspersonen mit Daten aus Interviews und Freundesgesprächen)	254

Abbildung 63: Individuelle Frequenzen einzelner Konjunktivkonstruktionen im Interview (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundesgesprächen).....	255
Abbildung 64: Skizze der Bildergeschichte „Blumentopfübergabe“	271
Abbildung 65: Frequenzen der einzelnen Dativpassiv-Varianten ^S in der Bildergeschichte „Blumenstockübergabe“ des Fragebogens	272
Abbildung 66: Frequenzen der Dativpassiv-Varianten ^S in der Bildergeschichte „Banane wegnehmen“ des Fragebogens.....	274
Abbildung 67: Frequenzen der Dativpassiv-Varianten ^S in den Einzelaufgaben im SPT-D	280
Abbildung 68: Frequenzen der Dativpassiv-Varianten ^S in den Einzelaufgaben im SPT-S	281
Abbildung 69: Frequenzen der Dativpassiv-Varianten ^S in den SPT	282
Abbildung 70: Frequenzen von <i>kriegen</i> und <i>bekommen</i> als Dativpassiv-Auxiliar in den Einzelaufgaben im SPT-D	284
Abbildung 71: Frequenzen von <i>kriegen</i> und <i>bekommen</i> als Dativpassiv-Auxiliar in den Einzelaufgaben im SPT-S.....	285
Abbildung 72: Frequenzen von <i>kriegen</i> und <i>bekommen</i> als Dativpassiv-Auxiliar in den SPT	286
Abbildung 73: Individuelle Frequenzen von Dativpassiv-Varianten ^S im SPT-D	290
Abbildung 74: Individuelle Frequenzen von Dativpassiv-Varianten ^S im SPT-S.....	290
Abbildung 75: Individuelle Frequenzen der Auxiliare <i>kriegen</i> und <i>bekommen</i> im SPT-D	291
Abbildung 76: Individuelle Frequenzen der Auxiliare <i>kriegen</i> und <i>bekommen</i> im SPT-S.....	292
Abbildung 77: Frequenzen der 2-1- und 1-2-Stellung im MOD-INF-Verbalkomplex in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	308
Abbildung 78: Frequenzen der 2-1- und der 1-2-Stellung in Abhängigkeit der verwendeten Modalverben.....	311
Abbildung 79: Puzzleaufgabe zur Erhebung von MOD-INF-Verbalkomplexen in Verbletztsätzen.....	312
Abbildung 80: Frequenzen der 2-1- und der 1-2-Stellung in den SPT	314
Abbildung 81: Frequenzen der 1-2- und der 2-1-Stellung in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Daten aus den Freundesgesprächen)	316
Abbildung 82: Frequenzen der 1-2- und der 2-1-Stellung im Interview (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundesgesprächen).....	316
Abbildung 83: Individuelle Frequenzen der 2-1- und 1-2-Stellung im SPT-D (alle älteren Gewährspersonen)	318
Abbildung 84: Individuelle Frequenzen der 2-1- und 1-2-Stellung im SPT-S (alle älteren Gewährspersonen)	319
Abbildung 85: Individuelle Frequenzen von 2-1- und 1-2-Stellung im Freundesgespräch	320

Abbildung 86: Individuelle Frequenzen von 2-1- und 1-2-Stellung im Interview (ältere Gewährspersonen mit Daten aus dem Freundesgespräch)	320
Abbildung 87: Individuelle Frequenzen von 2-1- und 1-2-Stellung im Interview (ältere Gewährspersonen ohne Daten aus dem Freundesgespräch)	321
Abbildung 88: Frequenzen der Varianten ^S mit <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen (vokalisch anlautende Präpositionen)	339
Abbildung 89: Frequenzen der Varianten ^S mit <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen (konsonantisch anlautende Präpositionen)	339
Abbildung 90: Frequenzen der Stellung der Pronominaladverb-Varianten ^S in den topologischen Feldern	343
Abbildung 91: Frequenzen der Pronominaladverb-Varianten ^S in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens (konsonantisch anlautende Präposition – <i>davon</i>)	346
Abbildung 92: Frequenzen der Pronominaladverb-Varianten ^S in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens (vokalisch anlautende Präposition – <i>daran</i>)	346
Abbildung 93: Frequenzen der Varianten ^S von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien mit vokalisch anlautender Präposition in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Freundesgesprächdaten)	351
Abbildung 94: Frequenzen der Varianten ^S von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien mit konsonantisch anlautender Präposition in den freien Gesprächen (Gewährspersonen mit Freundesgesprächdaten)	351
Abbildung 95: Frequenzen der Varianten ^S von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien mit vokalisch anlautender Präposition in den Interviews (Gewährspersonen ohne Freundesgespräche)	353
Abbildung 96: Frequenzen der Varianten ^S von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien mit konsonantisch anlautender Präposition in den Interviews (Gewährspersonen ohne Freundesgespräche)	353
Abbildung 97: Frequenzen der Pronominaladverb-Varianten ^S in den topologischen Feldern (V2-Sätze)	354
Abbildung 98: Frequenzen der Pronominaladverb-Varianten ^S in den topologischen Feldern (VL-Sätze)	355
Abbildung 99: Frequenzen von <i>da(r)</i> - und <i>hier</i> -Pronominaladverbien in den freien Gesprächen des Graach-Korpus (Gewährspersonen mit Daten aus den Freundesgesprächen)	357
Abbildung 100: Individuelle Frequenzen der Varianten ^S von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien im Freundesgespräch (vokalisch anlautende Präpositionen)	361
Abbildung 101: Individuelle Frequenzen von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien im Interview (Gewährspersonen mit Daten aus den Freundesgesprächen; vokalisch anlautende Präpositionen)	361

Abbildung 102: Individuelle Frequenzen der Varianten ^S von <i>da(r)</i> - Pronominaladverbien im Freundesgespräch (konsonantisch anlautende Präpositionen).....	362
Abbildung 103: Individuelle Frequenzen von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien im Interview (Gewährspersonen mit Daten aus den Freundes- gesprächen; konsonantisch anlautende Präpositionen)	362
Abbildung 104: Individuelle Frequenzen von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien im Interview (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundes- gesprächen; vokalisch anlautende Präpositionen)	363
Abbildung 105: Individuelle Frequenzen von <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien im Interview (Gewährspersonen ohne Daten aus den Freundes- gesprächen; konsonantisch anlautende Präpositionen)	363
Abbildung 106: Beispiel für ein Dendrogramm als Ergebnis einer Clusteranalyse.....	376
Abbildung 107: Dendrogramm zur Clusteranalyse der syntaktischen Varianten.....	381
Abbildung 108: Mittelwerte der Variantenfrequenzen im SPT-D und SPT-S im Vergleich, sortiert nach Variantencluster.....	382
Abbildung 109: Dendrogramm der Clusterung der 30 Aufnahmen im SPT-D und der 30 Aufnahmen im SPT-S).....	386
Abbildung 110: Frequenzmittelwerte der Varianten ^S in den Hauptaufnahmeclustern A und B.....	387
Abbildung 111: Frequenzmittelwerte der Varianten ^S in den Aufnahmeclustern A.1 und A.2	388
Abbildung 112: Frequenzmittelwerte der Varianten ^S in den Aufnahmeclustern A.1.1 und A.1.2	389
Abbildung 113: Frequenzmittelwerte der Varianten ^S in den Aufnahmeclustern A.2.1 und A.2.2	389
Abbildung 114: Frequenzmittelwerte der Varianten ^S in den Aufnahmeclustern B.1 und B.2.....	391
Abbildung 115: Frequenzen der einzelnen Varianten ^S von GRA02 im SPT-D	393
Abbildung 116: Frequenzen der einzelnen Varianten ^S von GRA02 im SPT-D	393
Abbildung 117: Frequenzen der Varianten ^S aller SPT-D- und SPT-S-Aufnahmen.....	395
Abbildung 118: Frequenzmittelwerte aller Varianten ^S der Variantencluster I.b und II.a in den Aufnahmeclustern B, A.1 und A.2.....	399
Abbildung 119: Clusterzugehörigkeit der Gewährspersonen im SPT-D und im SPT-S im Vergleich.....	400
Abbildung 120: Altersstruktur in den jeweiligen „Wechselmustern“ zwischen SPT-D- und SPT-S-Cluster.....	401
Abbildung 121: Typen intersituativer Sprachvariation im engen Informantensample von LENZ (2003, 246).....	402

Abbildung 122: Alternative Darstellung der von LENZ (2003, 246)
eruierten „Typen intersituativer Sprachvariation“403

KARTENVERZEICHNIS

Karte 1: Grundkarte des Erhebungsgebiets; basierend auf WIESINGER (1983)	69
Karte 2: Ortsnetz der moselfränkischen Zwirner-Transliterationen	77
Karte 3: Ortsnetz der Fragebogenerhebung	80
Karte 4: AdA-Karte „Sie ist noch am schlafen“	118
Karte 5: AdA-Karte „Ich bin gerade die Uhr am reparieren“	118
Karte 6: Areale Distribution der Progressivkonstruktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	125
Karte 7: Areale Distribution der Progressivkonstruktionen in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens	127
Karte 8: AdA-Karte „um/für ... zu kaufen“	156
Karte 9: Areale Distribution der finalen Infinitivkonstruktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	159
Karte 10: Areale Distribution der finalen Infinitivkonstruktionen in der Vervollständigungsaufgabe des Fragebogens.....	162
Karte 11: Areale Distribution der PM-von-PR- und der PR _{dat} -Poss-PM- Konstruktion in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	193
Karte 12: Areale Distribution der Possessivkonstruktionen in der Ergänzungsaufgabe des Fragebogens	199
Karte 13: Areale Distribution der PR _{dat} -Poss-PM-Subtypen in der Ergänzungsaufgabe des Fragebogens	200
Karte 14: AdA-Karte „Artikel + Vorname“ im Kontext „Unter Freunden“.....	201
Karte 15: AdA-Karte „Wenn er nur nicht zu spät kommen würd(e)/ kommen tät(e)/käm(e)/kommt“	228
Karte 16: AdA-Karte „Das täte/würde ich gerne mal ausprobieren“	228
Karte 17: Areale Distribution der Konjunktiv-II-Konstruktionen in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen	234
Karte 18: Areale Distribution der Konjunktiv-II-Varianten ^S in der Ergänzungsaufgabe des Fragebogens	238
Karte 19: AdA-Karte „geholfen kriegen“	266
Karte 20: AdA-Karte „geholfen bekommen“	266
Karte 21: Absolute Zahl von Dativpassivbelegen an den Zwirner-Orten	269
Karte 22: Verhältnis von Gewährspersonen mit mind. einem Dativpassivbeleg und Gewährspersonen ohne Dativpassivbeleg	269
Karte 23: Areale Distribution der Dativpassiv-Varianten ^S in der Bildergeschichte „Blumenstockübergabe“ des Fragebogens	274
Karte 24: Areale Distribution der Dativpassiv-Varianten ^S in der Bildergeschichte „Banane wegnehmen“ des Fragebogens.....	275
Karte 25: Areale Distribution der 2-1- und der 1-2-Stellung im MOD-INF-Verbalkomplex in den moselfränkischen Zwirner- Aufnahmen.....	310
Karte 26: Areale Distribution der 2-1- und 1-2-Stellung im MOD-INF- Verbalkomplex in Verbletztsätzen in der Puzzleaufgabe des Fragebogens	312

Karte 27: Areale Distribution der Varianten ^S mit <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen (vokalisch anlautende Präpositionen).....	341
Karte 28: Areale Distribution der Varianten ^S mit <i>da(r)</i> -Pronominaladverbien in den moselfränkischen Zwirner-Aufnahmen (konsonantisch anlautende Präpositionen)	342
Karte 29: Areale Distribution der Pronominaladverb-Varianten ^S in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens	347
Karte 30: Areale Distribution der Pronominaladverb-Varianten ^S in der Übersetzungsaufgabe des Fragebogens	348

1 EINLEITUNG: SYNTHESE VON REGIONALSPRACHENFORSCHUNG UND DIALEKTSYNTAX ZUR REGIONALSPRACHLICHEN SYNTAX

1.1 ZUM THEMA DER VORLIEGENDEN ARBEIT

In der rezenten germanistischen Variationslinguistik lassen sich (neben vielen anderen) aktuell zwei Forschungsschwerpunkte beobachten: zum einen die sog. Regionalsprachenforschung, die sich – anders als die traditionelle Dialektologie – nicht mehr ausschließlich mit der Erforschung basisdialektaler Strukturen befasst, sondern das gesamte vertikale¹ Variationsspektrum erforscht, und zum anderen die mittlerweile boomende Erforschung eines früheren „Stiefkinds der Dialektologie“², die variationslinguistische Erforschung arealer Strukturen in der Syntax, die sog. Dialektsyntax. Insgesamt wurden die beiden Ansätze bislang nur unzureichend zusammengeführt: Denn während man sich in der Regionalsprachenforschung bisher häufig auf Untersuchungen und Analysen zu phonetisch-phonologischen Fragestellungen konzentriert und syntaktische Strukturen häufig unberücksichtigt bleiben, fokussieren sich – wie der Name bereits impliziert – dialektsyntaktische Arbeiten zumeist auf die Erforschung dialektaler Strukturen und lassen weitere regionalsprachliche Varietäten und Sprechlagen weitgehend außer Acht. Das Verhältnis der Disziplinen Regionalsprachenforschung und Dialektsyntax lässt sich graphisch wie in Abbildung 1 zusammenfassen: Während das vertikale Variationsspektrum in seiner Gesamtheit von der Regionalsprachenforschung untersucht wird, klafft für die Syntax ein großes Fragezeichen in nicht dialektalen Registern, das aus der Konzentration der Dialektsyntax auf den Dialekt und aus der Schwerpunktsetzung der modernen Regionalsprachenforschung auf die phonetisch-phonologische Systemebene resultiert.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, dieses Desiderat anzugehen und erstmals systematisch Variation in der Vertikalen anhand syntaktischer Varianten zu untersuchen und damit moderne Regionalsprachenforschung und Dialektsyntax zu einer „regionalsprachlichen Syntax“ zusammenzuführen. Dabei wird mit DÜRSCHIED (2010, 11) unter „Syntax“ ein Untersuchungsgegenstand verstanden, der „alle sprachlichen Strukturen [umfasst; TK], deren gemeinsames Merkmal es ist, dass es sich um Verbindungen oberhalb der Wortebene handelt. Der Satz stellt die obere Einheit dieser Verbindungen dar, das Wort die untere.“

- 1 Zu einer Explikation von „vertikaler“ und „horizontaler“ Variationsdimension vgl. Kapitel 1.2.
- 2 Obwohl sich GLASER (2000, 258) klar auf die Arbeit von SCHWARZ (1950) bezieht, wird das Zitat „Stiefkind der Dialektologie“ häufig GLASER selbst zugeschrieben (vgl. z. B. WEISS 2004, 21 und 2016).